



Medizinischer Dienst
Rheinland-Pfalz

Texte und Überschriften in diesem Bericht lassen sich von Vorleseanwendungen (auch Screenreader genannt) für blinde und sehbehinderte Personen vorlesen. Ebenso Grafiken, Diagramme und Bilder, die nicht im Text erläutert werden.



2025

Versichertenbefragung zur Pflegebegutachtung des Medizinischen Dienstes Rheinland-Pfalz



Inhalt

Vorwort	04
Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick	06
1. Gesetzlicher Auftrag	08
2. Methodik und Zielsetzung	09
3. Stichprobengröße und Rücklauf	11
4. Ergebnisse	12
5. Erkenntnisse	30
6. Maßnahmen	33
7. Zahlen, Daten, Fakten	34

Wir stehen für Vertrauen und Qualität

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Ergebnisse der Versichertenbefragung zur Pflegebegutachtung 2025 bestätigen erneut das hohe Vertrauen der Versicherten in die Arbeit des Medizinischen Dienstes Rheinland-Pfalz. Die überwiegende Mehrheit der befragten Personen äußert sich zufrieden mit der Durchführung der Begutachtung. Damit setzt sich der hohe Zufriedenheitstrend der vergangenen Jahre fort.

Besonders deutlich wird dies in den Bewertungen zentraler Aspekte der Begutachtung. Hierzu zählen insbesondere die ausreichend vorhandene Zeit für die Besprechung der individuellen Situation, die Kompetenz der Gutachterinnen und Gutachter sowie eine verständliche Erklärung des Begutachtungsablaufs. In allen diesen Bereichen erreichen wir überdurchschnittlich hohe Zufriedenheitswerte. Auch der respektvolle und einfühlsame Umgang mit den Versicherten sowie das Eingehen auf ihre persönliche Pflegesituation werden von den Befragten als zentrale Qualitätsmerkmale hervorgehoben.

Das strukturierte Telefoninterview, das im vergangenen Jahr erstmals in die Versichertenbefragung

einbezogen wurde, attestiert erneut eine hohe Zufriedenheit und wird von der Mehrheit der befragten Menschen positiv angenommen. Die Ergebnisse zeigen, dass sich diese Form der Begutachtung als wichtige ergänzende Möglichkeit für bestimmte Anträge zur Pflegebegutachtung etabliert hat.

Die Versichertenbefragung liefert uns wichtige Impulse für die kontinuierliche Verbesserung unserer Arbeit. Sie hilft uns, unsere bestehenden Stärken zu sichern und zugleich gezielt auf die Bedürfnisse der pflegebedürftigen Menschen einzugehen. Die Ergebnisse der Versichertenbefragung sind für uns Ansporn und Verpflichtung zugleich, unseren Anspruch an eine qualitativ hochwertige, transparente und faire Begutachtung weiterhin umzusetzen.

Diese Ergebnisse wären ohne Engagement unserer Mitarbeitenden nicht möglich. Dafür bedanken wir uns. Ebenso gilt unser Dank den Menschen, die ihre Erfahrung mit uns geteilt haben. Gemeinsam können wir die Begutachtung in der Pflege noch besser gestalten.

Alzey, den 15. April 2026

Prof. Dr. Jürgen Koehler
Vorstandsvorsitzender

Dr. Oliver Meny
Stv. Vorstandsvorsitzender



Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick

Informationen über die Pflegebegutachtung

Gefragt wurde nach der Zufriedenheit der versicherten Personen mit den allgemeinen Informationen über die Pflegebegutachtung des Medizinischen Dienstes Rheinland-Pfalz. Fragen zum Anmeldeschreiben sowie zur Erreichbarkeit und zur Freundlichkeit bei Rückfragen wurden bewertet. 84,9 Prozent der nach Hausbesuch befragten Personen waren mit diesem Bereich zufrieden. 86,9 Prozent der befragten Personen, bei denen die Begutachtung durch ein strukturiertes Telefoninterview erfolgte, zeigten sich hier zufrieden.



Der Kontakt

Es wurde nach dem direkten Kontakt der versicherten Personen mit der Gutachterin oder dem Gutachter des Medizinischen Dienstes Rheinland-Pfalz gefragt. Fragen zum Auftreten und das Eingehen auf die persönliche Situation wurden bewertet. Mit einer durchschnittlichen Zufriedenheit von 89,8 Prozent waren die im Hausbesuch begutachteten und im Anschluss befragten Personen mit dem Kontakt zufrieden. 89,9 Prozent der befragten Personen, bei denen die Begutachtung durch ein strukturiertes Telefoninterview erfolgte, zeigten sich in diesem Bereich zufrieden.



Die Gesprächsführung

Es wurde danach gefragt, wie die Gutachterin oder der Gutachter des Medizinischen Dienstes Rheinland-Pfalz das Gespräch geführt hat. Bewertet wurden Fragen zum Einfühlungsvermögen und zum fachlichen Inhalt der Begutachtung. Mit einer durchschnittlichen Zufriedenheit von 88,8 Prozent waren die im Hausbesuch begutachteten und im Anschluss befragten Personen mit der Gesprächsführung zufrieden. Ähnlich bewerteten auch 87,7 Prozent der befragten Personen, bei denen die Begutachtung durch ein strukturiertes Telefoninterview erfolgte.



Gesamtzufriedenheit

Die bundesweite Versichertenbefragung über die Pflegebegutachtung des Jahres 2025 zeigt, dass 88,8 Prozent der befragten Personen mit der Begutachtung im Hausbesuch zufrieden waren. Das trifft auch auf 83,8 Prozent der befragten Personen zu, bei denen die Begutachtung durch ein strukturiertes Telefoninterview stattfand.



1. Gesetzlicher Auftrag für eine Versichertenbefragung

Wenn gesetzlich Versicherte einen Antrag auf Leistungen der sozialen Pflegeversicherung stellen, beauftragen die Pflegekassen den zuständigen Medizinischen Dienst. Er schätzt die Pflegebedürftigkeit ein, bewertet die Pflegesituation und stellt den Pflegegrad fest.

Für eine solche Pflegebegutachtung besuchen speziell ausgebildete Pflegefachkräfte die versicherte Person in ihrem Wohnumfeld oder nutzen – je Fallkonstellation – für die Begutachtung eine alternative Begutachtungsart, wie etwa das strukturierte Telefoninterview. Sie stellen fest, wie selbstständig der Alltag gestaltet werden kann und wobei Unterstützung benötigt wird.

Bei der Begutachtung gelten für die Gutachterinnen und Gutachter des Medizinischen Dienstes verbindliche Richtlinien: die Begutachtungs-Richtlinien¹ sowie die Richtlinien zur Dienstleistungsorientierung im Begutachtungsverfahren². Sie sind bundesweit einheitlich und können auf der Internetseite des Medizinischen Dienstes Bund unter www.md-bund.de eingesehen werden.

Die regelmäßige Befragung der Versicherten zu ihrer Zufriedenheit und ihren Erfahrungen mit der Pflegebegutachtung sowie die Veröffentlichung der Ergebnisse in einem jährlichen Bericht ist Teil der nach § 17 Absatz 1c SGB XI geforderten Dienstleistungs-Richtlinien.

¹ Richtlinien des Medizinischen Dienstes Bund zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit nach dem XI. Buch des Sozialgesetzbuches

² Richtlinien des Medizinischen Dienstes Bund nach § 53d Absatz 1 Satz 1 SGB XI zur Dienstleistungsorientierung im Begutachtungsverfahren nach § 17 Absatz 1c SGB XI

2. Methodik und Zielsetzung

Wenn Pflegebedürftigkeit eintritt oder zunimmt, ist das für die Betroffenen und ihre An- und Zugehörigen stets herausfordernd. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Medizinischen Dienstes sind sich ihrer besonderen Rolle in dieser Situation bewusst. Damit die Begutachtung nicht als zusätzliche Belastung empfunden wird, ist eine verständnisvolle, respektvolle und individuelle Vorgehensweise unabdingbar.

Die Befragung als Grundlage für Verbesserungen

Wie zufrieden die Versicherten mit der Begutachtung sind und welche Kriterien dabei besonders wichtig erscheinen, wird durch die Befragung ermittelt. Die Ergebnisse zeigen auch, an welchen Punkten – wenn möglich – stärker auf die Bedürfnisse der begutachteten Personen und ihrer An- und Zugehörigen eingegangen werden sollte und geben wertvolle Hinweise darauf, wie sich der Medizinische Dienst künftig noch dienstleistungsorientierter zeigen kann.

Ziel der jährlichen Befragung ist es nicht, die Zufriedenheit der Versicherten mit dem aus der Pflegebegutachtung resultierenden Pflegegrad und den entsprechenden Leistungen der Pflegeversicherung zu ermitteln. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich dieser Aspekt auch auf die Bewertung der Begutachtung durch den Medizinischen Dienst auswirkt.

Umsetzung der Befragung

Die Versichertenbefragung zur Pflegebegutachtung erfolgt bundesweit einheitlich, unabhängig und wird von einer externen wissenschaftlichen Stelle (BQS Institut für Qualität & Patientensicherheit GmbH) ausgewertet.

Innerhalb eines Monats nach ihrer Pflegebegutachtung erhalten die per Zufallsstichprobe ausgewählten Versicherten einen Fragebogen, dazu ein erläuterndes Anschreiben und einen adressierten und frankierten Rückumschlag.

Die Beantwortung des Fragebogens erfolgt freiwillig und anonym. Die befragten Personen senden die ausgefüllten Fragebögen direkt an die externe wissenschaftliche Stelle, die die Antworten erfasst und nach einheitlichen Maßstäben statistisch auswertet. Die so ermittelten Daten bilden die Grundlage für den vorliegenden Bericht.

Die Fragebögen für die Versichertenbefragung wurden vom GKV-Spitzenverband und dem Medizinischen Dienst Bund in Abstimmung mit den Medizinischen Diensten unter wissenschaftlicher Beteiligung entwickelt.

Struktur und Inhalt des Fragebogens orientieren sich am Prozess der Pflegebegutachtung nach den Begutachtungs-Richtlinien.

Ablauf der Versichertenbefragung



Die Fragen sind in drei Bereiche unterteilt und es ist auch Platz für persönliche Anmerkungen. Mithilfe eines dreistufigen Bewertungsschemas gibt die befragte Person den Grad ihrer Zufriedenheit sowie der Wichtigkeit zu den einzelnen Kriterien an.

Die drei Fragebereiche umfassen:

1. **Informationen über die Pflegebegutachtung:** organisatorische Aspekte des Medizinischen Dienstes bei der Pflegebegutachtung (beispielsweise Informationsschreiben, Erreichbarkeit für Rückfragen)

2. **Persönlicher Kontakt** mit der Gutachterin oder dem Gutachter (beispielsweise Vorstellung, Termintreue)

3. **Gesprächsführung der Gutachterin oder des Gutachters:** Fachlichkeit und Inhalt der Pflegebegutachtung (beispielsweise Beratung, respektvoller Umgang)

Nicht alle pflegebedürftigen Menschen sind in der Lage, aktiv an der Versichertenbefragung teilzunehmen. Deshalb können alternativ oder unterstützend auch An- und Zugehörige, private Pflegepersonen sowie gesetzliche Betreuungspersonen den Fragebogen ausfüllen.

3. Stichprobengröße und Rücklauf

Stichprobenumfang

Die Stichprobengröße für die Versichertenbefragung zur Pflegebegutachtung 2025 umfasst 2,5 Prozent der Begutachtungen des Vorjahres mit persönlicher Befunderhebung. Diese Vorgabe entspricht den für das Berichtsjahr geltenden Richtlinien zur Dienstleistungsorientierung im Begutachtungsverfahren.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 77.446 Begutachtungen im Hausbesuch und 13.652 durch ein Telefoninterview durchgeführt. Daraus resultierte, dass für die Versichertenbefragung 2025 mindestens 2.277 im Hausbesuch begutachtete Personen im Anschluss an ihre Begutachtung einen Fragebogen zugesandt bekommen sollten. Bei der Befragung von mit Telefoninterview begutachteten Personen, wurde die Mindestversandvorgabe in Bezug auf die eigentlichen Stichprobengröße angepasst und auf 1.400 erhöht, um fundierte Ergebnisse erhalten zu können.

Versand und Rücklauf von Fragebögen

Der Medizinische Dienst Rheinland-Pfalz hat 2.460 Fragebögen an Personen versendet, die im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 im Hausbesuch begutachtet wurden. Bis einschließlich 15. Januar 2026 wurden davon 929 Fragebögen ausgefüllt an die wissenschaftliche Auswertungsstelle zurückgesandt. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 37,8 Prozent.

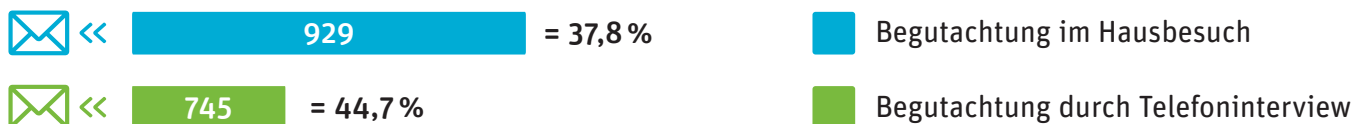
An Personen, die im oben genannten Zeitraum durch ein strukturiertes Telefoninterview begutachtet wurden, hat der Medizinische Dienst Rheinland-Pfalz 1.668 Fragebögen versendet. Zum Stichtag wurden davon 745 Fragebögen zurückgesandt, was einer Rücklaufquote von 44,7 Prozent entspricht.

Rücklauf

Verschickte Fragebögen 2025

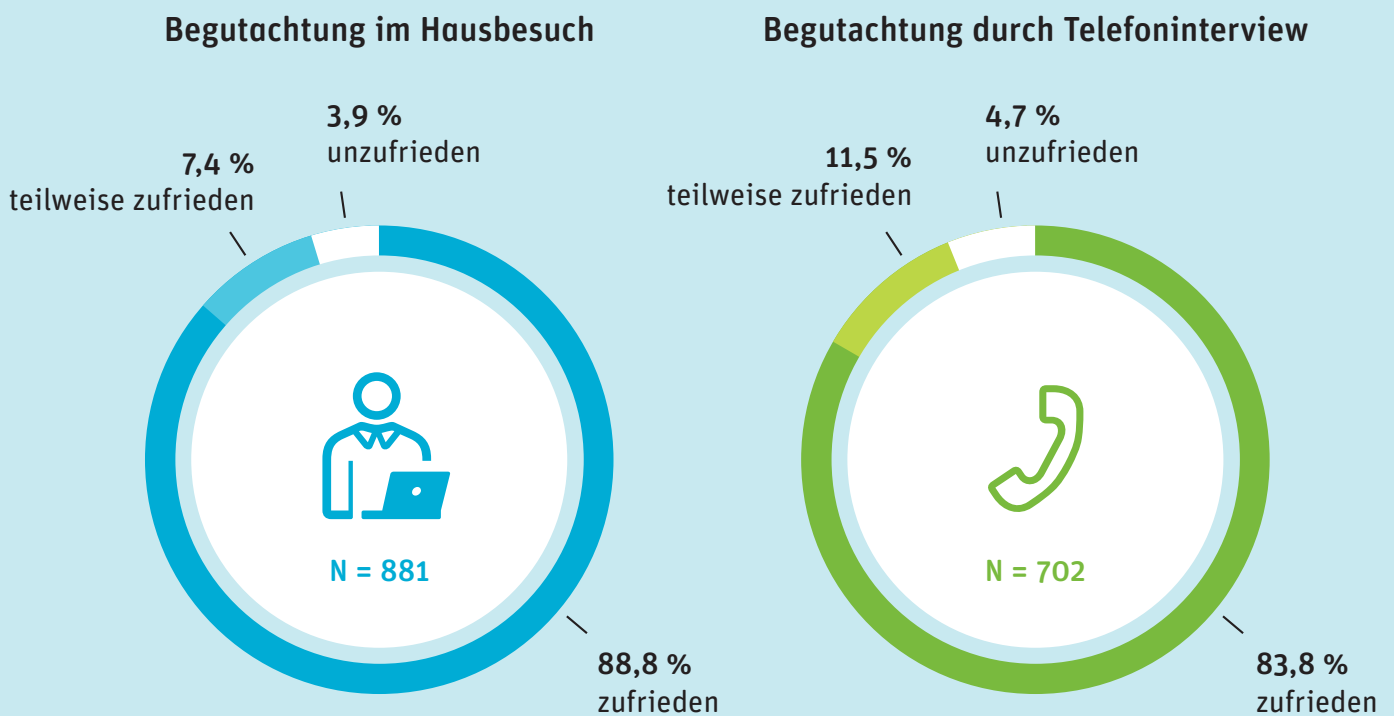


Rücklauf (Stand 15.02.2026)



4. Ergebnisse

Zufriedenheit der Befragten insgesamt mit der Pflegebegutachtung durch den Medizinischen Dienst Rheinland-Pfalz



Durch Rundungsdifferenzen kann die Summe der Antwortkategorien von 100 Prozent abweichen.

Gesamtzufriedenheit

Der Anteil von zufriedenen Versicherten war sowohl bei der Begutachtung im Hausbesuch (88,8 Prozent zufrieden) als auch beim Telefoninterview (83,8 Prozent zufrieden) hoch. Teilweise zufrieden waren 7,4 Prozent der im Hausbesuch und 11,5 Prozent der durch das Telefoninterview begutachteten Personen. Unzufrieden mit der Pflegebegutachtung im Hausbesuch waren 3,9 Prozent; mit der Begutachtung durch das Telefoninterview 4,7 Prozent.

Die Ergebnisse im Einzelnen

Nachfolgend werden die detaillierten Ergebnisse zur Zufriedenheit der befragten Personen dargestellt. Zusätzlich ermittelt wurde, wie wichtig den befragten Personen die entsprechenden Kriterien sind. Eine grafische beziehungsweise tabellarische Darstellung sämtlicher Befragungsergebnisse erfolgt zusammenfassend am Ende des Berichtes.

Fragenbereich A: Informationen über die Pflegebegutachtung

Mit der Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner waren 92,8 Prozent der im Hausbesuch und 93,9 Prozent der durch ein Telefoninterview begutachteten Personen zufrieden.

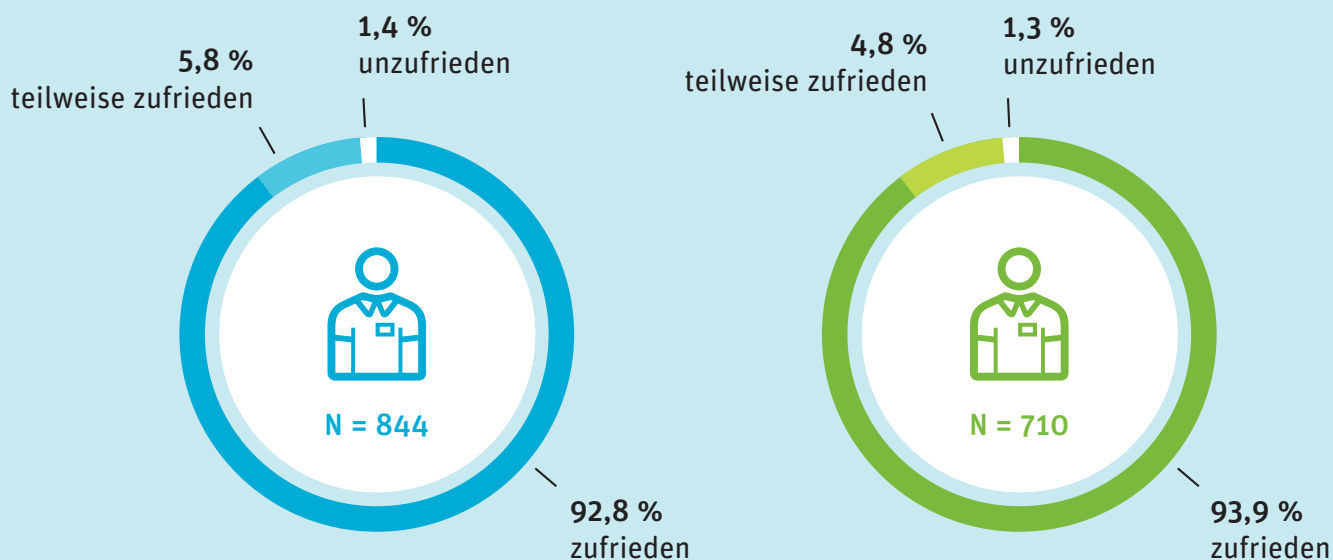
Bei der Verständlichkeit des Anmeldeschreibens vermerkten 87,0 Prozent der Befragten mit Hausbesuch, dass sie zufrieden seien, bei Personen mit Telefoninterview waren es 87,4 Prozent.

Ebenfalls zufrieden zeigten sich die Befragten mit 83,3 Prozent (Hausbesuch) bzw. 85,8 Prozent (Telefoninterview) mit den zur Verfügung gestellten Informationen rund um das Begutachtungsverfahren.

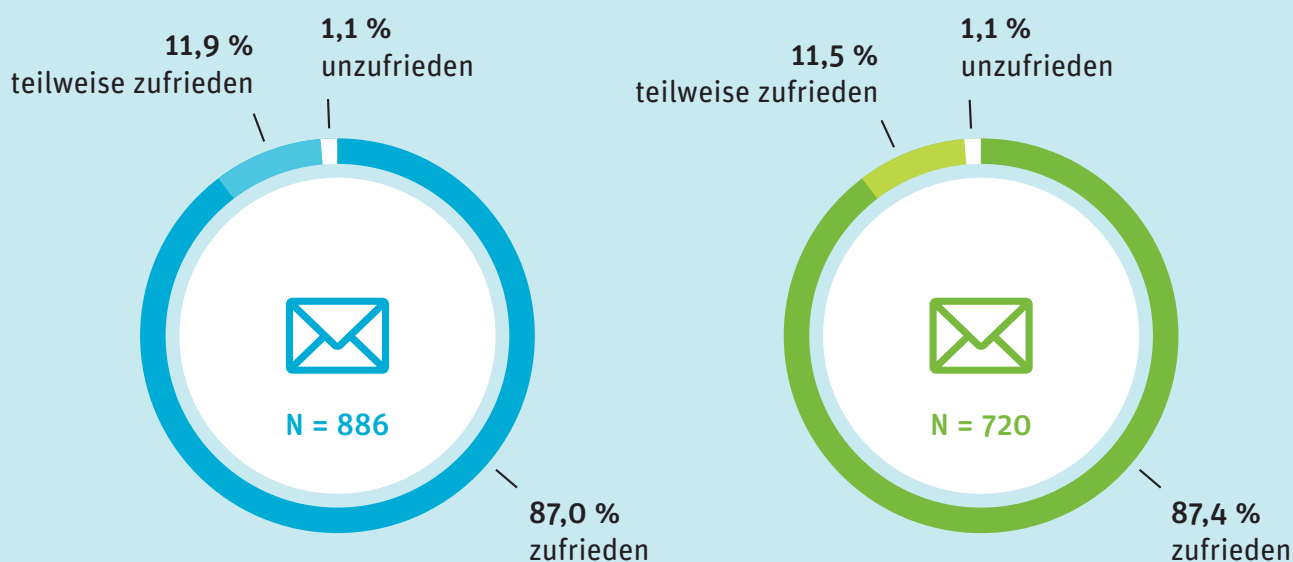
Mit der Erreichbarkeit des Medizinischen Dienstes Rheinland-Pfalz bei Rückfragen waren 76,5 Prozent der befragten Personen zufrieden, die im Hausbesuch begutachtet wurden. Bei den Personen mit Telefoninterview waren es 80,4 Prozent.



Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner des Medizinischen Dienstes Rheinland-Pfalz



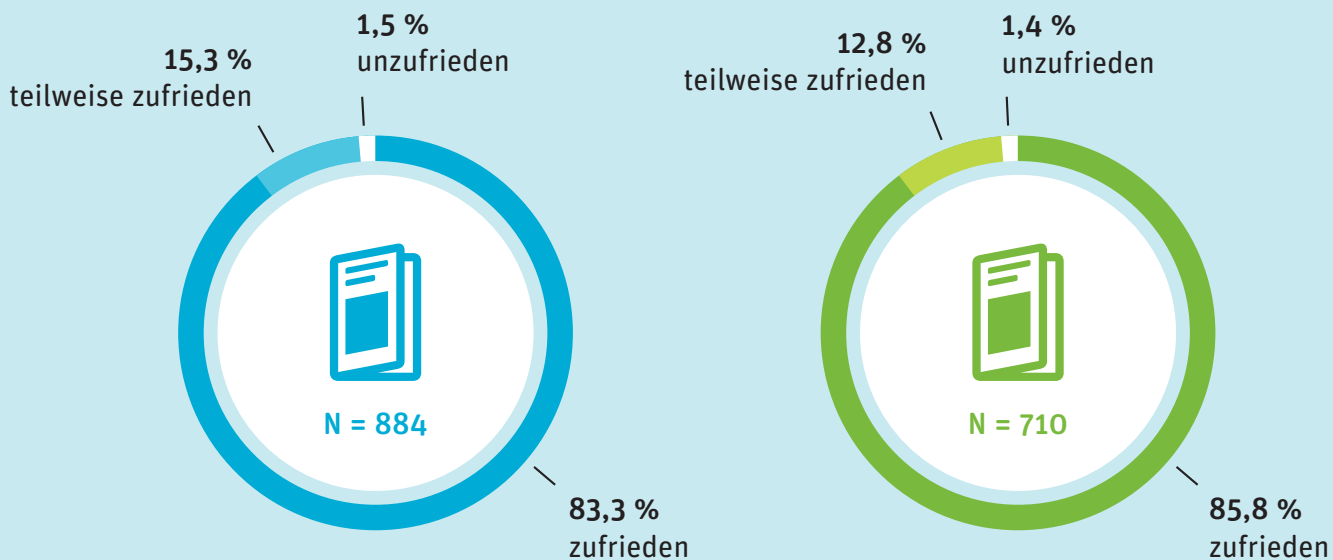
Verständlichkeit des Anmeldeschreibens zur Begutachtung



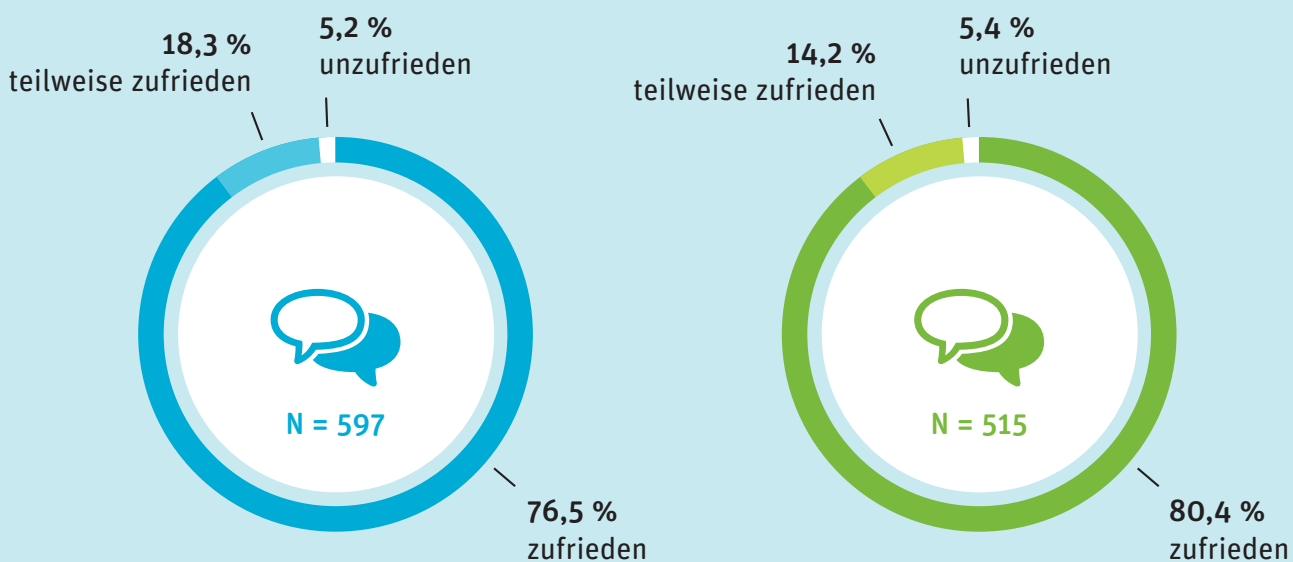
Durch Rundungsdifferenzen kann die Summe der Antwortkategorien von 100 Prozent abweichen.

○ Hausbesuch
 ○ Telefonisch

Informationen durch Falblatt und Anschreiben



Erreichbarkeit des Medizinischen Dienstes Rheinland-Pfalz bei Rückfragen



Durch Rundungsdifferenzen kann die Summe der Antwortkategorien von 100 Prozent abweichen.

○ Hausbesuch
 ○ Telefonisch

Fragenbereich B: Der persönliche Kontakt

Den höchsten Anteil von zufriedenen Versicherten der gesamten Befragung mit deutlich über 90 Prozent erreichten die Termintreue und die angemessene Vorstellung der Gutachterin oder des Gutachters – und das für beide Begutachtungsarten.

Zufrieden waren die Befragten auch mit der Erklärung des Vorgehens bei der Begutachtung durch die Gutachterin oder den Gutachter (88,8 Prozent Hausbesuch, 89,8 Prozent Telefoninterview).

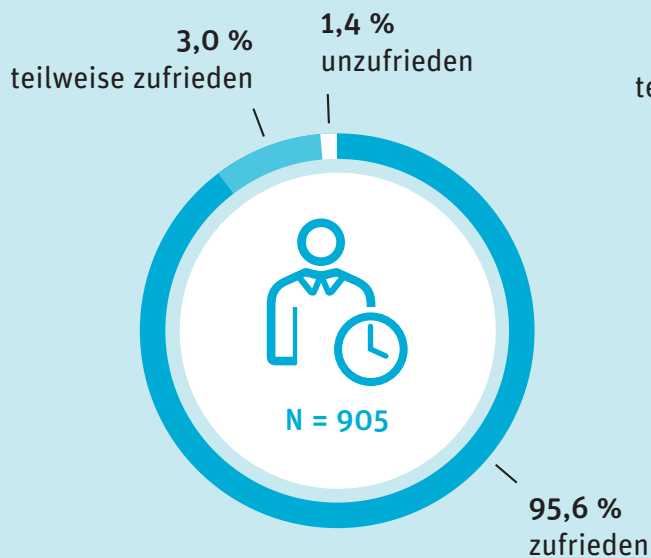
Bei der Frage, ob genügend Zeit war, um die für die Versicherten wichtigen Punkte zu besprechen waren 89,5 Prozent der im Hausbesuch Begutachteten zufrieden; 85,8 Prozent waren es bei den Personen mit Telefoninterview.

Die im Hausbesuch begutachteten Personen bekamen die Frage gestellt: „Ist die Gutachterin oder der Gutachter auf bereitgestellte Unterlagen eingegangen?“ Zufrieden damit waren 85,3 Prozent der befragten Personen, 10,7 Prozent waren teilweise zufrieden und 4,0 Prozent unzufrieden.

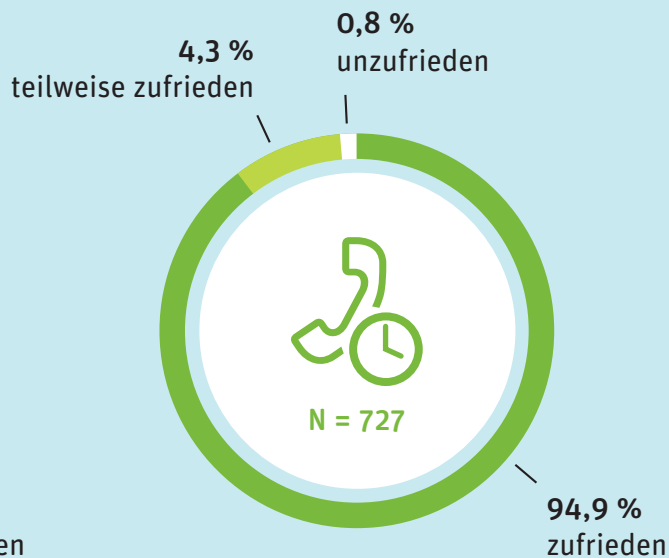
Mit dem „Eingehen auf die individuelle Pflegesituation“ waren bei der Begutachtung im Hausbesuch 84,2 Prozent der Befragten zufrieden, 11,3 Prozent teilweise zufrieden und 4,6 Prozent unzufrieden. Mit diesem Kriterium waren bei der Begutachtung durch ein Telefoninterview 82,5 Prozent zufrieden, 12,5 Prozent teilweise zufrieden und 5,0 Prozent unzufrieden.



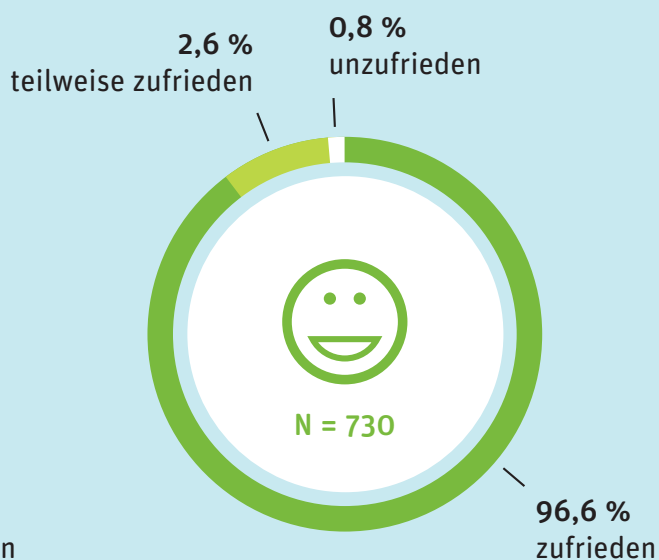
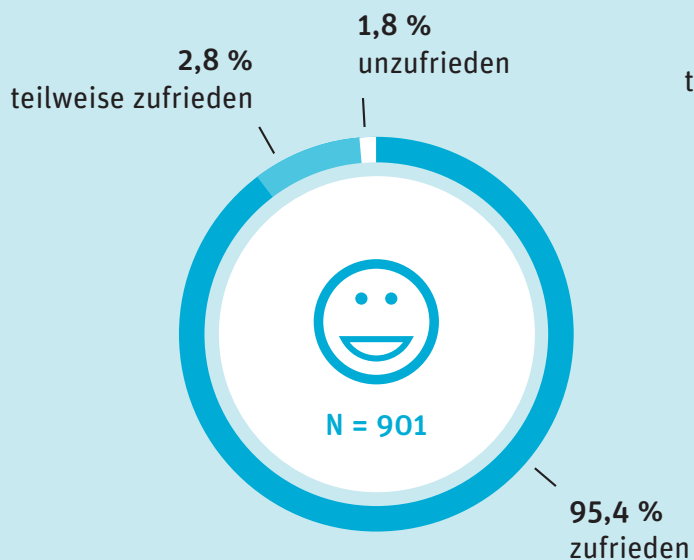
Eintreffen der Gutachterin oder des Gutachters im angekündigten Zeitraum



Telefonat im angekündigten Zeitraum



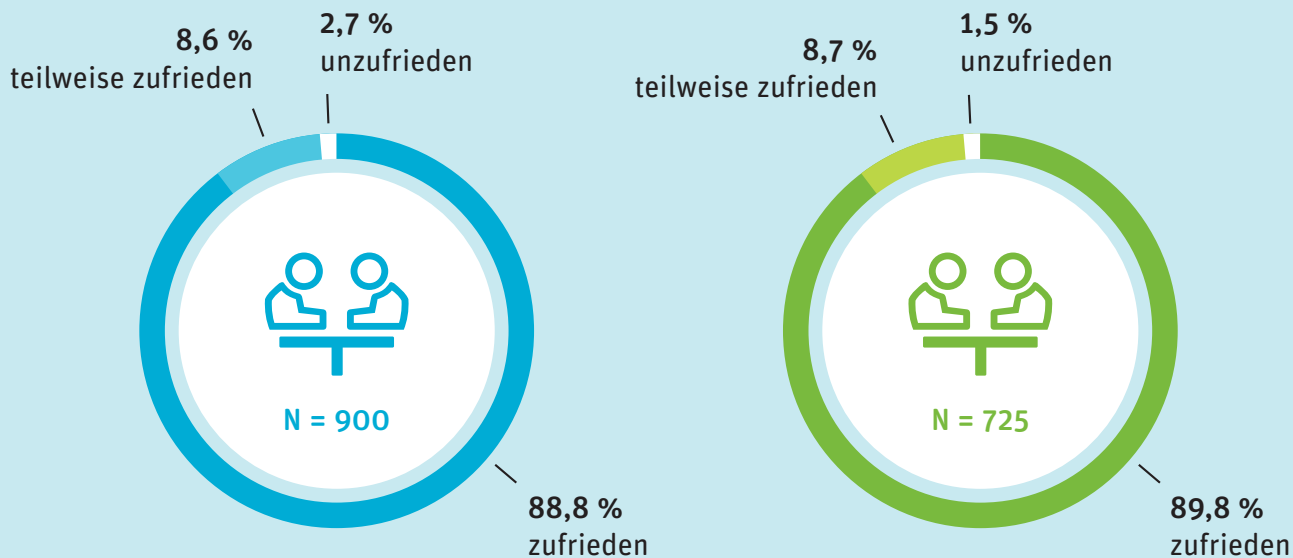
Angemessene Vorstellung der Gutachterin oder des Gutachters



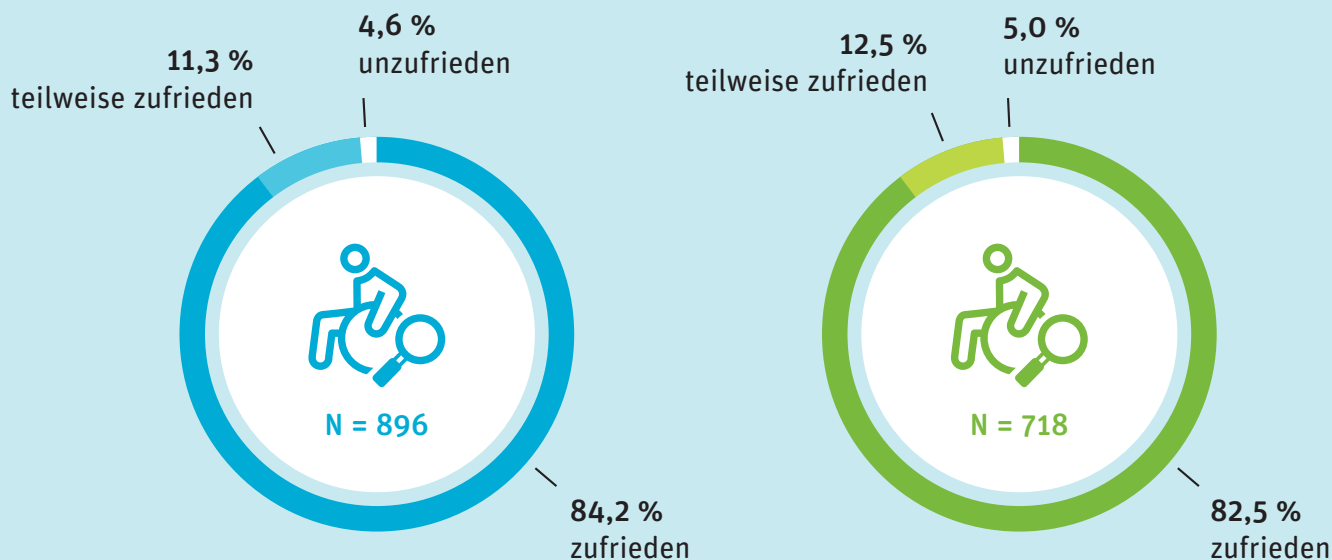
Durch Rundungsdifferenzen kann die Summe der Antwortkategorien von 100 Prozent abweichen.

○ Hausbesuch
 ○ Telefonisch

Verständliche Erklärung des Vorgehens durch die Gutachterin oder den Gutachter



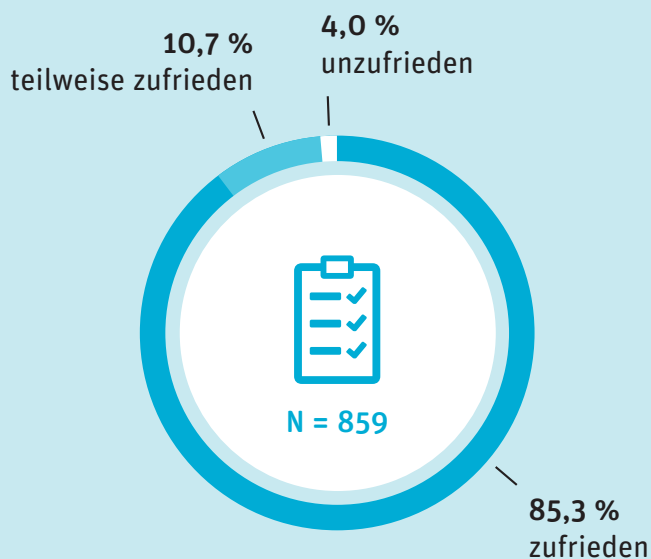
Eingehen auf die individuelle Pflegesituation der Versicherten



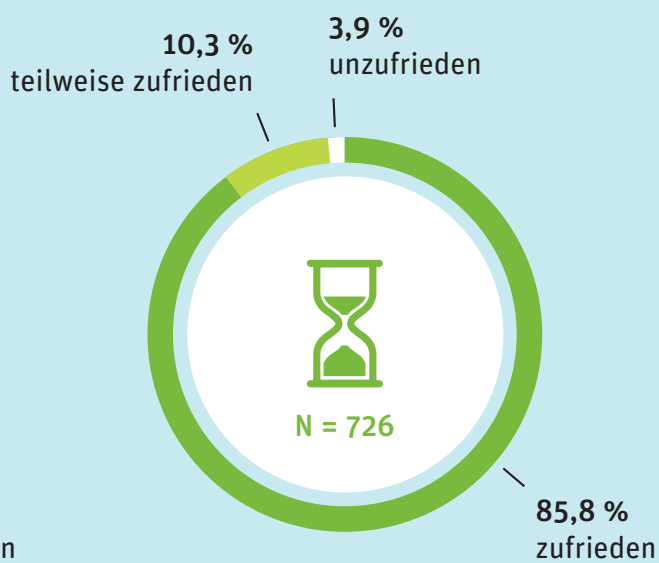
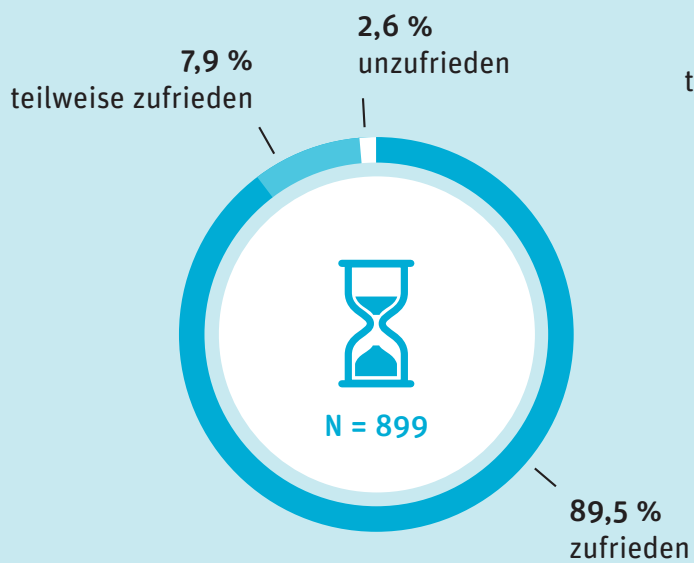
Durch Rundungsdifferenzen kann die Summe der Antwortkategorien von 100 Prozent abweichen.

○ Hausbesuch
 ○ Telefonisch



Eingehen auf die bereitgestellten Unterlagen der Versicherten



Genügend Zeit, um die für die Versicherten wichtigen Punkte zu besprechen



Durch Rundungsdifferenzen kann die Summe der Antwortkategorien von 100 Prozent abweichen.

 Hausbesuch  Telefonisch

Fragenbereich C: Die Gesprächsführung der Gutachterin oder des Gutachters

Mit der Gesprächsführung der Gutachterin oder des Gutachters waren die Befragten grundsätzlich zufrieden. Das zeigt sich sowohl bei den Zufriedenheitswerten zur verständlichen Ausdrucksweise als auch zum respektvollen und einfühlsamen Umgang: Hier wurde jeweils eine Zufriedenheit von ca. 91 Prozent in beiden Begutachtungsarten erreicht.

Auch die Zufriedenheitswerte in Bezug auf die Vertrauenswürdigkeit (91,0 Prozent bei der Begutachtung im Hausbesuch, 89,1 Prozent bei der Begutachtung durch Telefoninterview zufrieden)

sowie zu der Kompetenz der Gutachterinnen und Gutachter (91,1 Prozent bei der Begutachtung im Hausbesuch, 91,7 Prozent bei der Begutachtung durch Telefoninterview zufrieden) bringen ähnliche Ergebnisse hervor.

Beim Kriterium „Beratung und Hinweise zur Verbesserung Ihrer Pflegesituation“ zeigten die Zufriedenheitswerte der Befragten Folgendes: Im Hausbesuch waren hier 77,9 Prozent zufrieden, 16,0 Prozent teilweise zufrieden und 6,1 Prozent unzufrieden. Bei der Begutachtung durch ein Telefoninterview waren 75,1 Prozent zufrieden, 18,9 Prozent teilweise zufrieden und 6,0 Prozent

A)



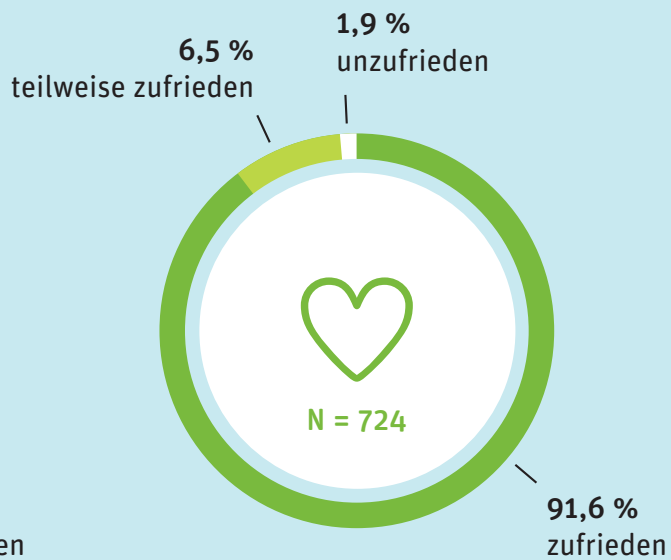
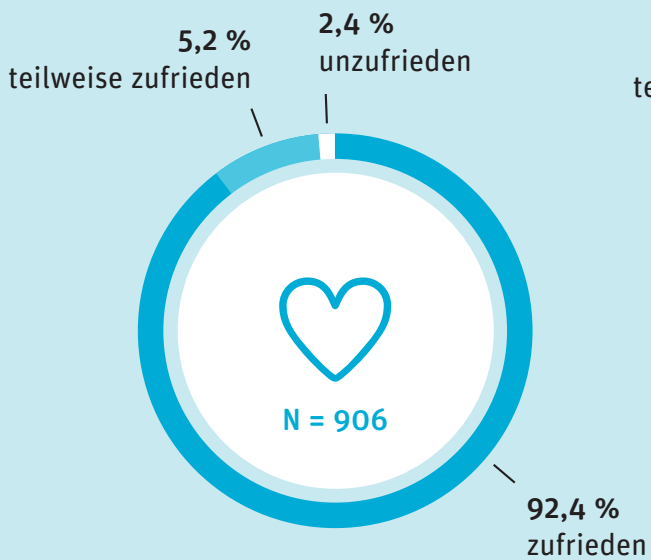
B)



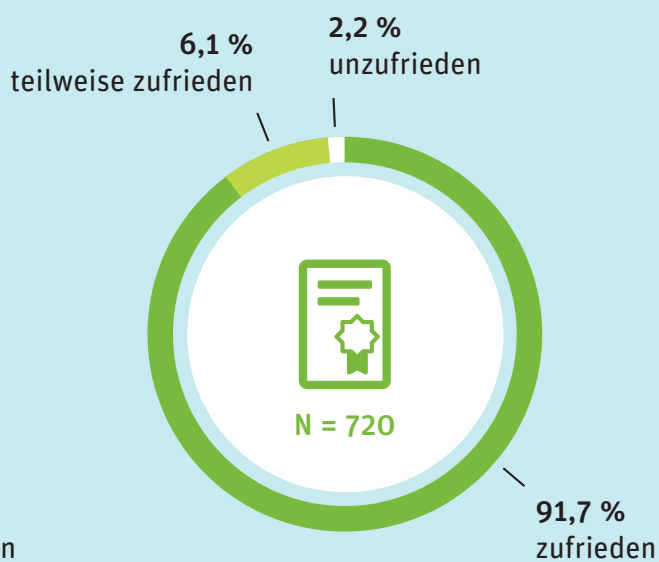
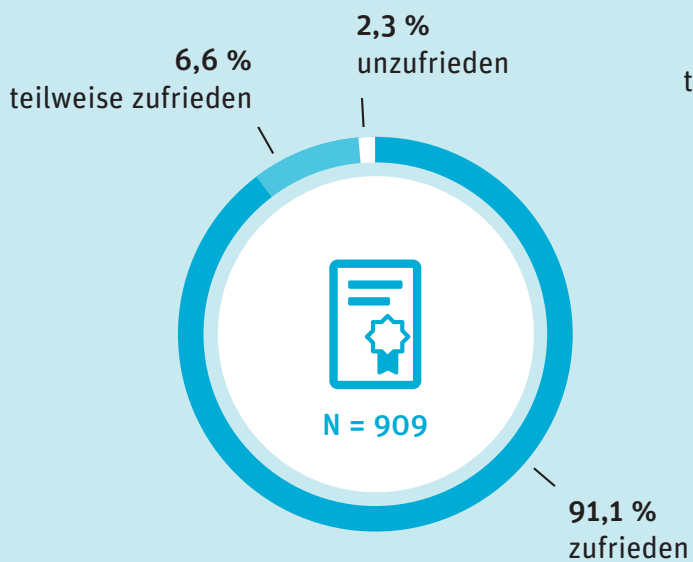
C)



Respektvoller und einfühlsamer Umgang mit den Versicherten



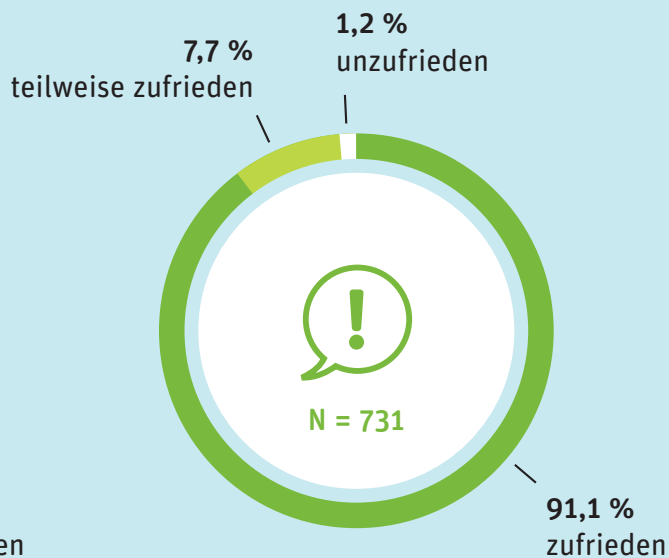
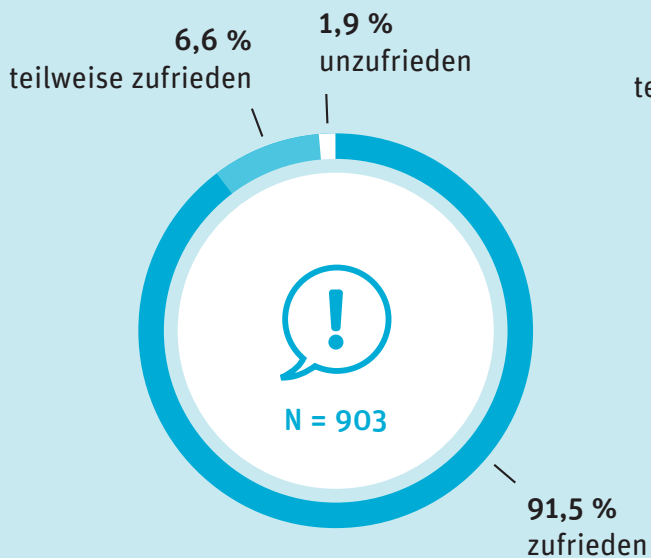
Kompetenz der Gutachterin oder des Gutachters



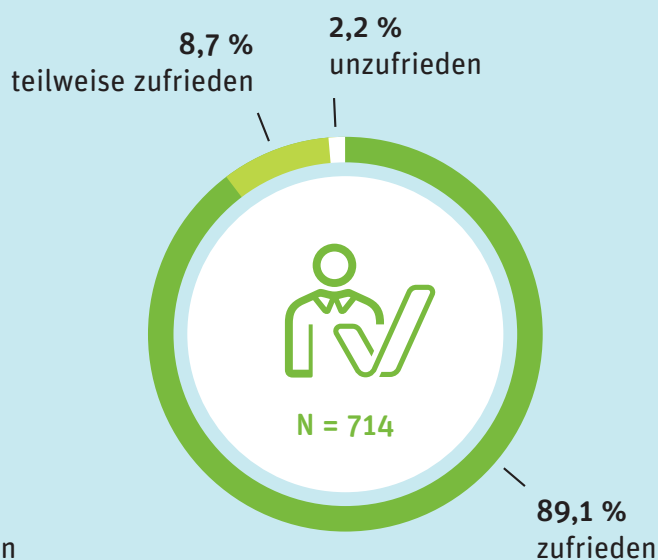
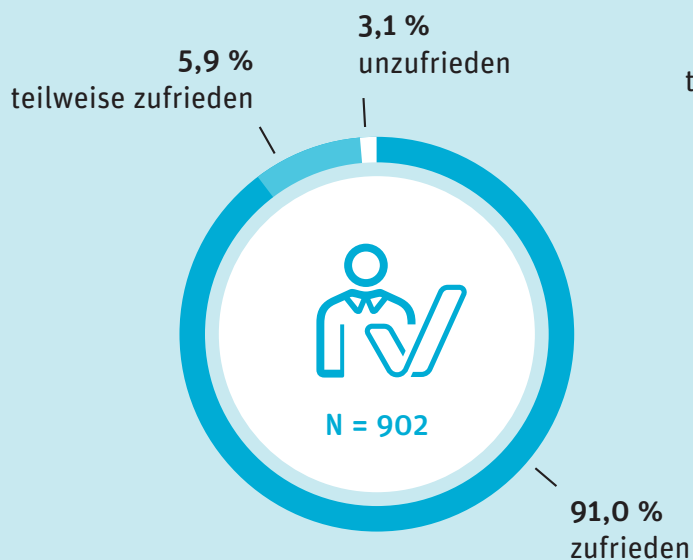
Durch Rundungsdifferenzen kann die Summe der Antwortkategorien von 100 Prozent abweichen.

○ Hausbesuch
 ○ Telefonisch

Verständliche Ausdrucksweise der Gutachterin oder des Gutachters



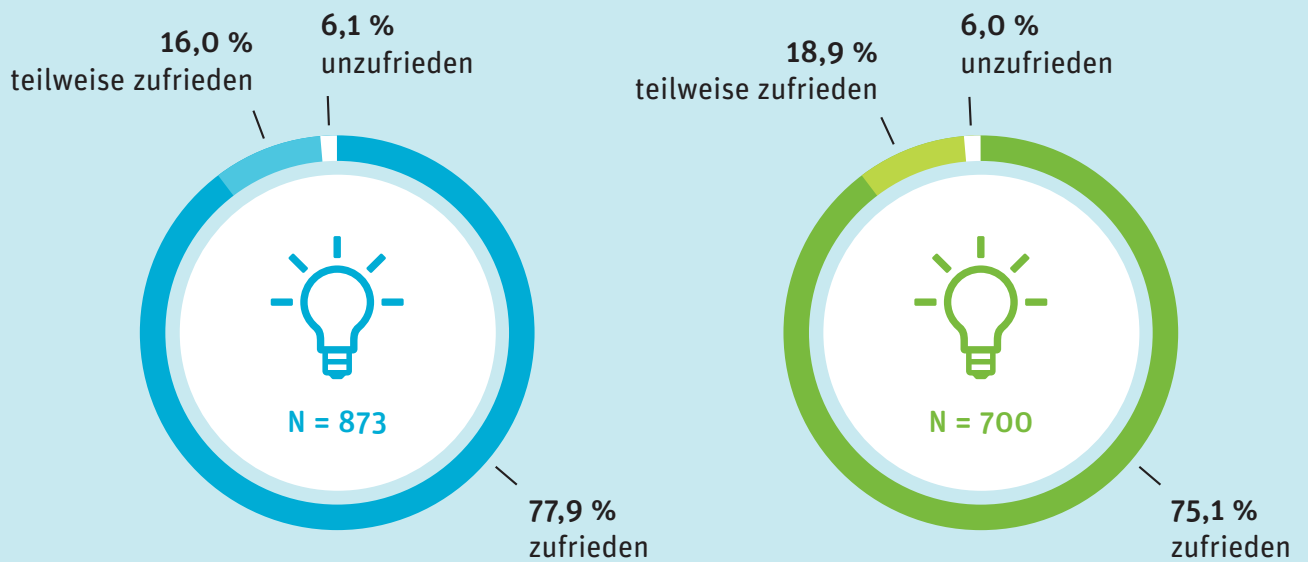
Vertrauenswürdigkeit der Gutachterin oder des Gutachters



Durch Rundungsdifferenzen kann die Summe der Antwortkategorien von 100 Prozent abweichen.

○ Hausbesuch
 ○ Telefonisch

Gute Beratung und nützliche Hinweise zur Verbesserung der Pflegesituation



Durch Rundungsdifferenzen kann die Summe der Antwortkategorien von 100 Prozent abweichen.

○ Hausbesuch ○ Telefonisch

Am Ende des Fragebogens wurden die Befragten noch um allgemeine Angaben gebeten:



Begutachtung im Hausbesuch

Liegt das Ergebnis der Pflegebegutachtung bereits vor?



Falls ja: Ist das Ergebnis der Pflegebegutachtung nachvollziehbar?



■ ja ■ nein ■ weiß nicht



Begutachtung durch Telefoninterview

Liegt das Ergebnis der Pflegebegutachtung bereits vor?



Falls ja: Ist das Ergebnis der Pflegebegutachtung nachvollziehbar?



■ ja ■ nein ■ weiß nicht

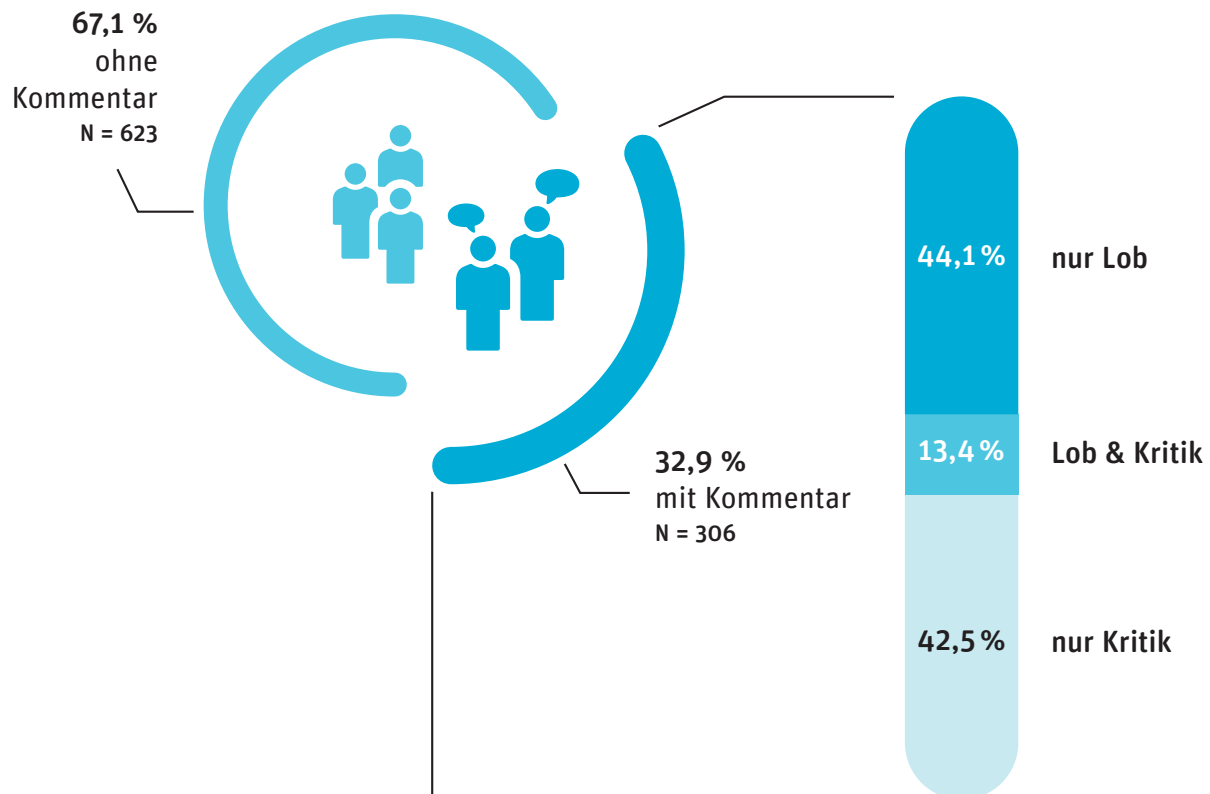
Durch Rundungsdifferenzen kann die Summe der Antwortkategorien von 100 Prozent abweichen.



Begutachtung im Hausbesuch

Kommentare der Versicherten auf die Frage „Was können wir bei der Pflegebegutachtung noch besser machen?“

Anteil der Befragten, die Lob, Kritik oder Lob und Kritik geäußert haben (306 Kommentare von 929 Befragten).



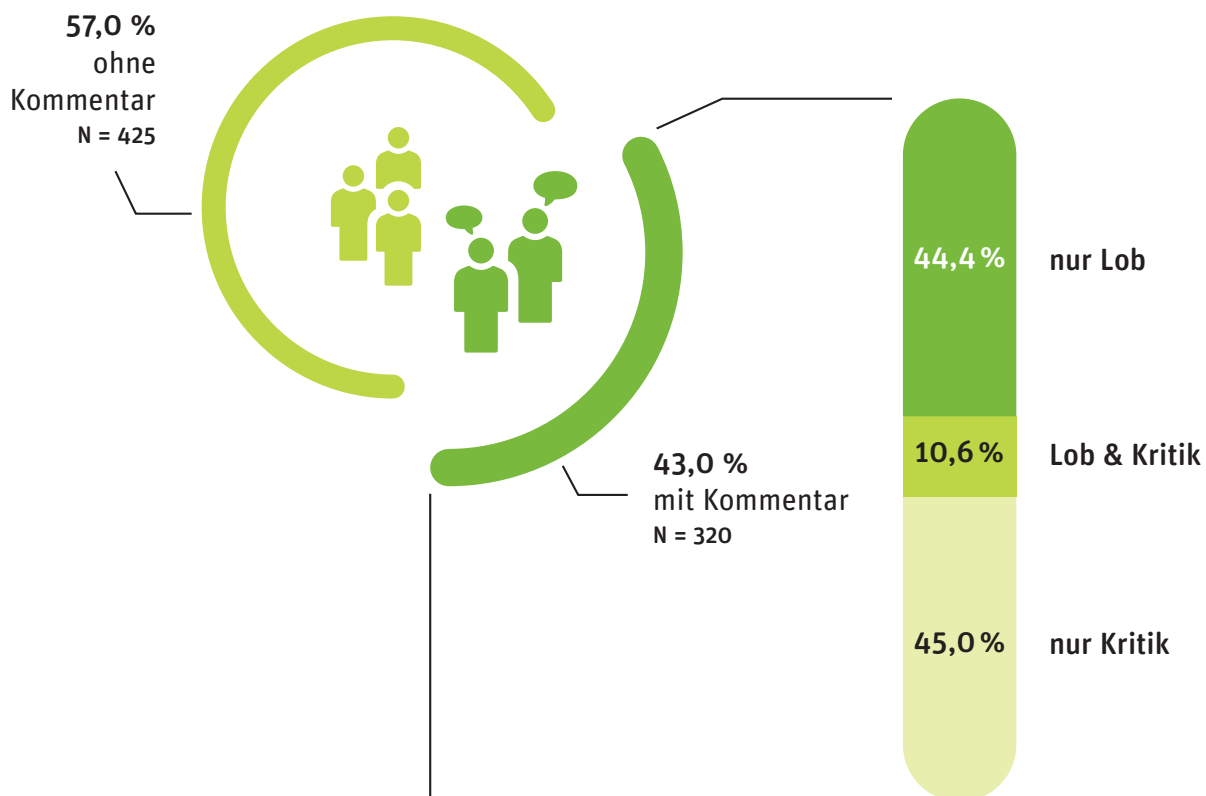
Durch Rundungsdifferenzen kann die Summe der Antwortkategorien von 100 Prozent abweichen.



Begutachtung durch Telefoninterview

Kommentare der Versicherten auf die Frage „Was können wir bei der Pflegebegutachtung noch besser machen?“

Anteil der Befragten, die Lob, Kritik oder Lob und Kritik geäußert haben (320 Kommentare von 745 Befragten).



Durch Rundungsdifferenzen kann die Summe der Antwortkategorien von 100 Prozent abweichen.



Begutachtung im Hausbesuch

Auswertung der von den Versicherten am häufigsten genannten Kommentare auf die Frage „Was können wir bei der Pflegebegutachtung noch besser machen?“

Anteil der Befragten, die einen bestimmten Kommentar zur Begutachtung abgegeben haben (363 Kommentare von 306 Befragten mit Kommentar).





Begutachtung durch Telefoninterview

Auswertung der von den Versicherten am häufigsten genannten Kommentare auf die Frage „Was können wir bei der Pflegebegutachtung noch besser machen?“

Anteil der Befragten, die einen bestimmten Kommentar zur Begutachtung abgegeben haben (350 Kommentare von 320 Befragten).



5. Erkenntnisse

Die Auswertung der Versichertenbefragung liefert aufgrund der hohen Rücklaufquote von 41 Prozent (Mittelwert aus Hausbesuch und Telefoninterview) repräsentative Ergebnisse zur Zufriedenheit der befragten Personen sowie zu deren Einschätzung der Bedeutung einzelner Aspekte im Rahmen der Pflegebegutachtung.

Die überwiegende Mehrheit der begutachteten Personen sowie deren An- und Zugehörige, private Pflegepersonen und gesetzliche Betreuungspersonen äußerten sich insgesamt zufrieden mit der Durchführung der Begutachtung durch den Medizinischen Dienst Rheinland-Pfalz.

Im bundesweiten Vergleich der Korrelation von Wichtigkeit und Zufriedenheit im Hausbesuch wurden insbesondere drei Fragenbereiche von den Versicherten als besonders bedeutsam bewertet: genügend Zeit für die Besprechung wichtiger Punkte, die Kompetenz sowie eine verständliche Ausdrucksweise der Gutachterinnen und Gutachter.

In allen drei Bereichen zeigt sich ein überdurchschnittlich hoher Anteil von Zufriedenheit mit dem Medizinischen Dienst Rheinland-Pfalz. Besonders deutlich wird dies hinsichtlich der wahrgenommenen ausreichenden Zeit für Gespräche über individuelle Anliegen. Der Anteil von zufriedenen Versicherten liegt hier signifikant über dem bundesweiten Durchschnitt.

Die insgesamt positiven Ergebnisse werden zusätzlich durch individuelle Rückmeldungen der Versicherten bestätigt: 44,1 Prozent aller frei formulierten Rückmeldungen sind positiv und lobend.

Die Gesamtzufriedenheit mit der telefonischen Begutachtung entspricht dem Bundesdurchschnitt, jedoch werden einzelne Aspekte wie das Eingehen auf die individuelle Pflegesituation, genügend Zeit, um die wichtigen Punkte zu besprechen sowie die Beratung kritischer bewertet.

Etwa ein Fünftel der telefonisch Begutachteten äußerte, wie im letzten Jahr, den Wunsch nach einer persönlichen Begutachtung im Hausbesuch. Basierend auf den Angaben der Versicherten zur „Wichtigkeit“ einzelner Fragenbereiche in Korrelation mit der „Zufriedenheit“ werden die Ergebnisse sowie daraus abzuleitende Entwicklungsfelder deutlich.

1. Begutachtung im Hausbesuch

Im Rahmen der Begutachtung im Hausbesuch wurden folgende Aspekte als besonders wichtig bewertet:

- genügend Zeit, um die für die Versicherten wichtigen Punkte zu besprechen
- Kompetenz der Gutachterinnen und Gutachter
- verständliche Erklärung des Vorgehens

In allen drei Bereichen zeigt der Medizinische Dienst Rheinland-Pfalz überdurchschnittlich hohe Zufriedenheitswerte. Darüber hinaus wurden weitere Aspekte als besonders bedeutsam hervorgehoben:

- ein respektvoller und einfühlsamer Umgang mit den Versicherten (hier lag die Zufriedenheit bei über 90 Prozent)

- angemessenes Eingehen auf ihre individuelle Pflegesituation (hier lag die Zufriedenheit bei knapp 85 Prozent)

Die Ergebnisse verdeutlichen, dass insbesondere kommunikative und zwischenmenschliche Aspekte im Rahmen der Begutachtung von hoher Bedeutung für die Versicherten sind.

2. Telefonische Begutachtung

Bei der telefonischen Begutachtung wurden folgende Aspekte als besonders wichtig benannt:

- das Eingehen auf die individuelle Pflegesituation der Versicherten
- verständliche Ausdrucksweise der Gutachterinnen und Gutachter
- Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Ansprechpersonen des Medizinischen Dienstes

Auch in diesen Bereichen liegen die Rückmeldungen der Versicherten über dem bundesweiten Durchschnitt.

Weiterhin wurden folgende Punkte als wichtig genannt:

- die Kompetenz der Gutachterinnen und Gutachter. Die Zufriedenheit lag hier bei über 90 Prozent
- genügend Zeit, um die wichtigen Punkte zu besprechen. Die Zufriedenheit lag hier bei über 85 Prozent

Während auch bei den letzten beiden Punkten insgesamt überdurchschnittliche Zufriedenheitswerte erreicht werden, liegt die Bewertung der zur Verfügung stehenden Gesprächszeit im Vergleich zu anderen Aspekten etwas niedriger, jedoch weiterhin über dem bundesweiten Durchschnitt.

Zudem werden die Kompetenz der Gutachterin oder des Gutachters sowie der respektvolle und einfühlsame Umgang als wichtige Qualitätsmerkmale benannt. In beiden Bereichen konnten im Vergleich zum Vorjahr Verbesserungen erzielt werden.

3. Verbesserungspotenzial

Trotz der insgesamt positiven Entwicklung lassen sich sowohl im Bereich der Begutachtung im Hausbesuch als auch bei der telefonischen Begutachtung einzelne Themenfelder mit Entwicklungspotenzial identifizieren. Hierzu zählen:

- das Eingehen auf die individuelle Pflegesituation
- das Eingehen auf bereitgestellte Unterlagen im Hausbesuch
- die Erreichbarkeit bei Rückfragen
- gute Beratung und Hinweise zur Verbesserung der Pflegesituation

6. Maßnahmen

Die Ergebnisse der Versichertenbefragung liefern wichtige Hinweise zur Weiterentwicklung der Begutachtungsprozesse trotz insgesamt erfreulicher Resultate. Ziel ist es, auf Basis der identifizierten Rückmeldungen bestehende Stärken weiter zu sichern und gleichzeitig erkannte Entwicklungsfelder systematisch zu bearbeiten. Im Mittelpunkt stehen dabei folgende Maßnahmenbereiche:

Eingehen auf die individuelle Pflegesituation

Mehrere Rückmeldungen weisen darauf hin, dass Versicherte eine stärkere Berücksichtigung ihrer individuellen Pflegesituation wünschen. Die Pflegebegutachtung erfolgt nach bundesweit einheitlichen Richtlinien sowie einem standardisierten Verfahren. Dieses ermöglicht eine einheitliche und objektiv nachvollziehbare Bewertung, kann jedoch dazu führen, dass subjektiv empfundene Beeinträchtigungen nicht immer vollständig abgebildet werden.

Vor diesem Hintergrund wird weiterhin ein besonderer Schwerpunkt auf die Sensibilisierung der Gutachterinnen und Gutachter für eine wertschätzende und individuelle Gesprächsführung gelegt. Das Thema wird regelmäßig im Rahmen interner Schulungen, Praxisbegleitungen und Fallbesprechungen aufgegriffen.

Eingehen auf die bereitgestellten Unterlagen im Hausbesuch

Versicherte äußern teilweise den Wunsch, dass die von Ihnen in der Begutachtung zur Verfügung gestellten Unterlagen stärker berücksichtigt werden.

In der Praxis werden im Rahmen persönlicher Begutachtungen häufig umfangreiche Dokumente vorgelegt. Auf Grundlage ihrer fachlichen Erfahrung können Gutachterinnen und Gutachter in der Regel schnell einschätzen, welche Informationen für die Begutachtung relevant sind. Häufig stehen dem Medizinischen Dienst Unterlagen aber auch bereits im Vorfeld zur Verfügung. Deshalb ist ein umfangreiches Einlesen vor Ort oft nicht erforderlich. Dies kann jedoch vereinzelt zu dem Eindruck führen, dass Unterlagen nicht ausreichend berücksichtigt werden.

Um diesem Eindruck entgegenzuwirken, wird das Thema im Rahmen der Einarbeitung neuer Mitarbeitenden, in Teamgesprächen und den regelmäßigen Praxisbegleitungen der Gutachterinnen und Gutachter gezielt aufgegriffen.

Gute Beratung und nützliche Hinweise zur Verbesserung der Pflegesituation

Die Erwartung der Versicherten, im Rahmen der Begutachtung nützliche Hinweise zur Verbesserung ihrer Pflegesituation zu erhalten, ist für den Medizinischen Dienst Rheinland-Pfalz von großer Bedeutung. Bereits im vergangenen Jahr wurden unsere Gutachterinnen und Gutachter für die Impulsberatung im Rahmen der Hausbesuche sensibilisiert. Dieser Schwerpunkt wird weiterhin im Rahmen von Schulungen, Teamsitzungen und Fallbesprechungen vertieft.

Um den Versicherten eine bestmögliche Unterstützung zu bieten, stellen wir ihnen gezielt weiterführende Informationen zur Verfügung und verweisen auf kompetente Ansprechpersonen. Versicherte werden insbesondere auf Beratungsangebote der Pflegekassen, Pflegestützpunkte sowie weiterer Beratungsstellen hingewiesen.

Erreichbarkeit des Medizinischen Dienstes Rheinland-Pfalz

Die Rückmeldungen zur Erreichbarkeit machen deutlich, dass in diesem Bereich noch Optimierungsbedarf besteht. Eine einfache und schnelle Kontaktaufnahme ist entscheidend, um Fragen

zu klären sowie Termine und Abläufe reibungslos zu koordinieren.

Versicherte werden nach der Beauftragung durch die Pflegekasse frühzeitig über anstehende Begutachtungstermine informiert und erhalten dabei alle relevanten Kontaktdaten des Medizinischen Dienstes Rheinland-Pfalz. Für Rückfragen stehen ihnen verschiedene Wege zur Verfügung: eine telefonische Servicenummer mit Erreichbarkeit an Werktagen, die Kommunikation per E-Mail sowie ergänzende Informationen auf unserer Internetseite.

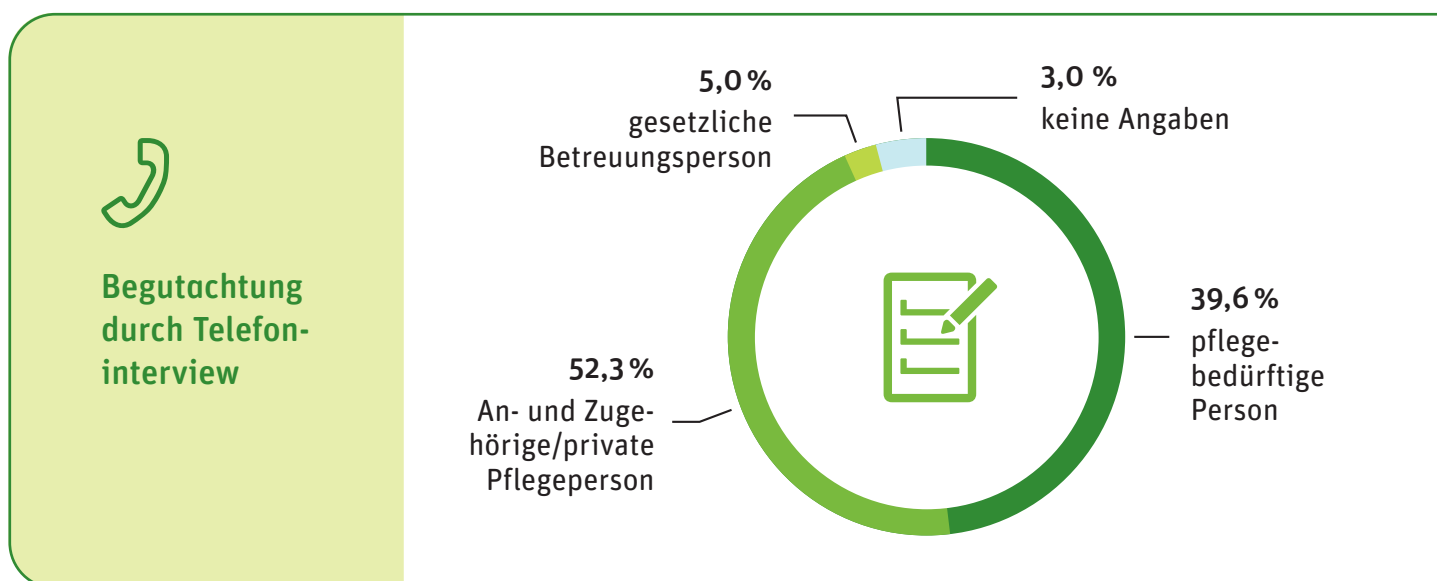
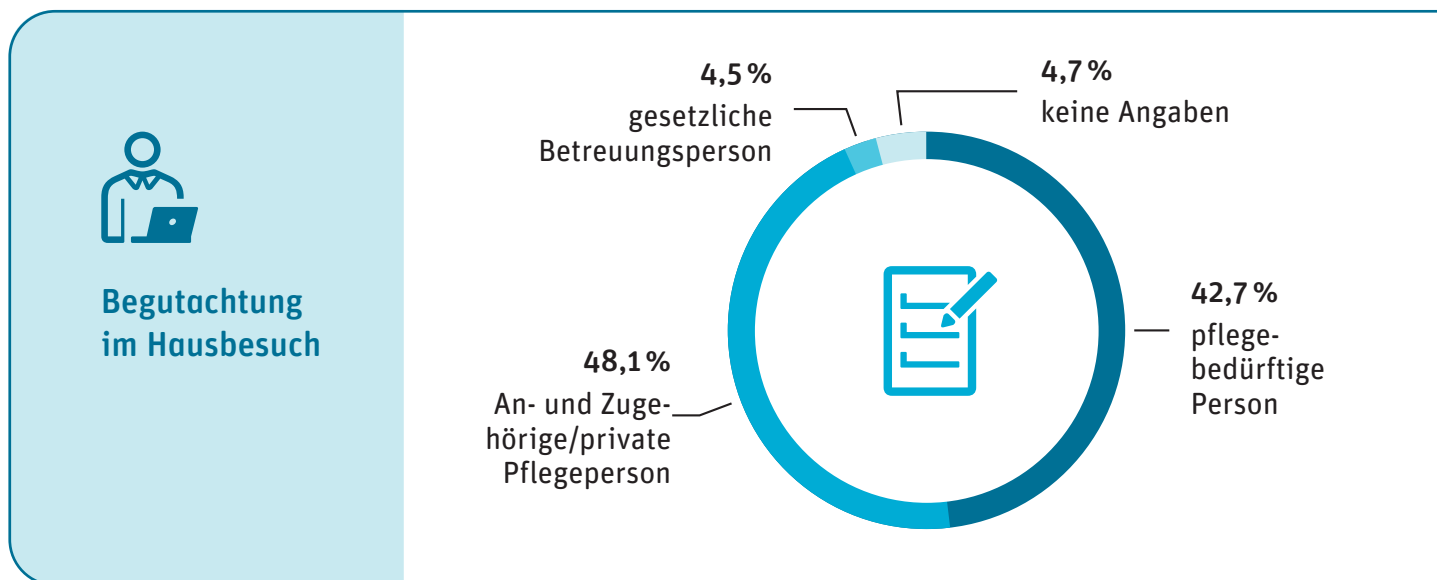
Zur Verbesserung der Erreichbarkeit werden bestehende Strukturen kontinuierlich weiterentwickelt. Im Fokus stehen sowohl technische Anpassungen als auch organisatorische Maßnahmen, die eine flexible und möglichst barrierefreie Kommunikation ermöglichen. Geplant sind weitere technische Vorkehrungen, um den Service sowie den Fokus im Bereich der Erreichbarkeit zu steigern.

Bereits bestehende digitale Angebote werden von Versicherten aktiv genutzt. Begutachtungstermine können schnell und einfach über unsere Internetseite abgesagt und wichtige Hinweise übermittelt werden. Darüber hinaus besteht auf unserer Internetseite die Möglichkeit, Unterlagen über einen Online-Fragebogen in leichter Sprache hochzuladen.

7. Zahlen, Daten, Fakten

Wer hat den Fragebogen ausgefüllt?*

*Mehrfachnennungen möglich



Durch Rundungsdifferenzen kann die Summe der Antwortkategorien von 100 Prozent abweichen.

Befragung zur persönlichen Pflegebegutachtung 2025

+

+

Angaben zur Person

1. Bitte teilen Sie uns mit, wer diesen Fragebogen ausfüllt:

- pflegebedürftige Person An- und Zugehörige / private Pflegeperson gesetzliche Betreuungsperson

Gesamtzufriedenheit

2. Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit der Begutachtung durch den Medizinischen Dienst?

- zufrieden teilweise zufrieden unzufrieden

Informationen über die Pflegebegutachtung

	Damit war ich...			Dies ist für mich...		
	zufrieden	teilweise zufrieden	unzufrieden	wichtig	teilweise wichtig	unwichtig
3. Empfanden Sie das Anmeldeschreiben zur Begutachtung als gut verständlich?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Fühlten Sie sich vom Medizinischen Dienst durch Falblatt und Anschreiben gut informiert?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Konnten Sie den Medizinischen Dienst bei Rückfragen einfach erreichen?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Waren die Ansprechpersonen des Medizinischen Dienstes freundlich und hilfsbereit?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Der persönliche Kontakt

	Damit war ich...			Dies ist für mich...		
	zufrieden	teilweise zufrieden	unzufrieden	wichtig	teilweise wichtig	unwichtig
7. Traf die Gutachterin oder der Gutachter im angekündigten Zeitraum bei Ihnen ein?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Stellte sich Ihnen die Gutachterin oder der Gutachter angemessen vor?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Erklärte die Gutachterin oder der Gutachter das Vorgehen gut und verständlich?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Ging die Gutachterin oder der Gutachter ausreichend auf Ihre individuelle Pflegesituation ein?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Ging die Gutachterin oder der Gutachter auf Ihre bereitgestellten Unterlagen ein?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

+

Bitte wenden >

+

+

+

Fortsetzung persönlicher Kontakt

	Damit war ich...			Dies ist für mich...		
	zufrieden	teilweise zufrieden	un-zufrieden	wichtig	teilweise wichtig	unwichtig
12. Hatten Sie genügend Zeit, um die für Sie wichtigen Punkte mit der Gutachterin oder dem Gutachter zu besprechen?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Die Gesprächsführung der Gutachterin oder des Gutachters

	Damit war ich...			Dies ist für mich...		
	zufrieden	teilweise zufrieden	un-zufrieden	wichtig	teilweise wichtig	unwichtig
13. Empfanden Sie die Gutachterin oder den Gutachter als respektvoll und einfühlsam?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. Wirkte die Gutachterin oder der Gutachter auf Sie kompetent?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15. Drückte sich die Gutachterin oder der Gutachter verständlich aus?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16. Empfanden Sie die Gutachterin oder den Gutachter als vertrauenswürdig?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17. Fühlten Sie sich durch die Gutachterin oder den Gutachter gut beraten und erhielten Sie nützliche Hinweise zur Verbesserung Ihrer Pflegesituation?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Allgemeine Fragen

18. Liegt Ihnen das Ergebnis der Pflegebegutachtung bereits vor? ja nein weiß nicht
19. Falls ja: Ist das Ergebnis der Pflegebegutachtung für Sie nachvollziehbar? ja nein weiß nicht

20. Was können wir bei der Pflegebegutachtung besser machen? Schreiben Sie uns bitte Ihre Anregungen!

.....

.....

.....

.....

Der Medizinische Dienst Rheinland-Pfalz bedankt sich für Ihre Teilnahme!

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen in dem beigefügten Rückumschlag direkt an das Auswertungsinstitut anaQuesta GmbH in Berlin.

+

+



Begutachtung im Hausbesuch

Gesamtzufriedenheit und Ergebnisse Fragenbereich A bis C der Versichertenbefragung zur Pflegebegutachtung

Gesamtzufriedenheit mit der Pflegebegutachtung (Basis: Alle Befragten N = 929)	zufrieden	teilweise zufrieden	unzufrieden
Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit der Begutachtung durch den Medizinischen Dienst Rheinland-Pfalz	88,8 %	7,4 %	3,9 %

Fragenbereich A: Informationen über die Pflegebegutachtung	Zufriedenheit Damit waren die Befragten ...			Wichtigkeit Dies ist für die Befragten ...		
	zufrieden	teilweise zufrieden	unzufrieden	wichtig	teilweise wichtig	unwichtig
Verständlichkeit des Anmelde-schreibens zur Begutachtung	87,0 %	11,9 %	1,1 %	82,4 %	15,6 %	2,0 %
Information durch Faltblatt und Anschreiben	83,3 %	15,3 %	1,5 %	80,8 %	17,6 %	1,6 %
Erreichbarkeit des Medizinischen Dienstes bei Rückfragen	76,5 %	18,3 %	5,2 %	82,0 %	11,7 %	6,3 %
Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner	92,8 %	5,8 %	1,4 %	93,8 %	5,0 %	1,3 %

Durch Rundungsdifferenzen kann die Summe der Antwortkategorien von 100 Prozent abweichen.

Fragenbereich B: Kontakt zur Gutachterin oder zum Gutachter	Zufriedenheit Damit waren die Befragten ...			Wichtigkeit Dies ist für die Befragten ...		
	zufrieden	teilweise zufrieden	un- zufrieden	wichtig	teilweise wichtig	un- wichtig
Eintreffen im angekündigten Zeitraum	95,6 %	3,0 %	1,4 %	86,8 %	12,4 %	0,8 %
Angemessene Vorstellung	95,4 %	2,8 %	1,8 %	89,6 %	9,3 %	1,1 %
Verständliche Erklärung des Vorgehens	88,8%	8,6 %	2,7 %	94,7 %	4,8 %	0,5 %
Eingehen auf die individuelle Pflegesituation	84,2 %	11,3 %	4,6 %	94,9 %	4,6 %	0,6 %
Eingehen auf die bereitgestellten Versichertenunterlagen	85,3 %	10,7 %	4,0 %	89,5 %	9,4 %	1,1 %
Genügend Zeit, um die für die Versicherten wichtigen Punkte zu besprechen	89,5 %	7,9 %	2,6 %	97,0 %	2,6 %	0,4 %

Fragenbereich C: Die Gesprächsführung der Gutachterin oder des Gutachters	Zufriedenheit Damit waren die Befragten ...			Wichtigkeit Dies ist für die Befragten ...		
	zufrieden	teilweise zufrieden	un- zufrieden	wichtig	teilweise wichtig	un- wichtig
Respektvoller und einfühlsamer Umgang mit den Versicherten	92,4 %	5,2 %	2,4 %	94,8 %	4,9 %	0,3 %
Kompetenz der Gutachterin oder des Gutachters	91,1 %	6,6 %	2,3 %	96,0 %	3,8 %	0,3 %
Verständliche Ausdrucksweise der Gutachterin oder des Gutachters	91,5 %	6,6 %	1,9 %	95,5 %	4,1 %	0,4 %
Vertrauenswürdigkeit der Gutachte- rin oder des Gutachters	91,0 %	5,9 %	3,1 %	94,9 %	4,6 %	0,5 %
Gute Beratung und nützliche Hinweise zur Verbesserung der Pflegesituation	77,9 %	16,0 %	6,1 %	91,4 %	7,5 %	1,1 %

Durch Rundungsdifferenzen kann die Summe der Antwortkategorien von 100 Prozent abweichen.



Begutachtung durch Telefoninterview

Gesamtzufriedenheit und Ergebnisse Fragenbereich A bis C der Versichertenbefragung zur Pflegebegutachtung

Gesamtzufriedenheit mit der Pflegebegutachtung (Basis: Alle Befragten n = 745)	zufrieden	teilweise zufrieden	unzufrieden
Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit der Begutachtung durch den Medizinischen Dienst Rheinland-Pfalz?	83,8 %	11,5 %	4,7 %

Fragenbereich A: Informationen über die Pflegebegutachtung	Zufriedenheit Damit waren die Befragten...			Wichtigkeit Dies ist für die Befragten...		
	zufrieden	teilweise zufrieden	unzufrieden	wichtig	teilweise wichtig	unwichtig
Verständlichkeit des Anmelde-schreibens zur Begutachtung	87,4 %	11,5 %	11,1 %	82,2 %	15,9 %	2,0 %
Information durch Faltblatt und Anschreiben	85,8 %	12,8 %	1,4 %	80,5 %	17,7 %	1,7 %
Erreichbarkeit des Medizinischen Dienstes bei Rückfragen	80,4 %	14,2 %	5,4 %	85,2 %	11,3 %	3,5 %
Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner	93,9 %	4,8 %	1,3 %	96,7 %	3,1 %	0,2 %

Durch Rundungsdifferenzen kann die Summe der Antwortkategorien von 100 Prozent abweichen.

Fragenbereich B: Kontakt zur Gutachterin oder zum Gutachter	Zufriedenheit Damit waren die Befragten ...			Wichtigkeit Dies ist für die Befragten ...		
	zufrieden	teilweise zufrieden	un- zufrieden	wichtig	teilweise wichtig	un- wichtig
Telefonat im angekündigten Zeitraum	94,9 %	4,3 %	0,8 %	93,5 %	6,4 %	0,2 %
Angemessene Vorstellung	96,6%	2,6 %	0,8 %	88,2 %	11,5 %	0,3 %
Verständliche Erklärung des Vorgehens	89,8 %	8,7 %	1,5 %	95,7 %	4,0 %	0,3 %
Eingehen auf die individuelle Pflegesituation	82,5 %	12,5 %	5,0 %	97,0 %	3,0 %	0,0 %
Genügend Zeit, um die für die Versicherten wichtigen Punkte zu besprechen	85,8 %	10,3 %	3,9 %	96,1 %	3,8 %	0,2 %

Fragenbereich C: Die Gesprächsführung der Gutachterin oder des Gutachters	Zufriedenheit Damit waren die Befragten ...			Wichtigkeit Dies ist für die Befragten ...		
	zufrieden	teilweise zufrieden	un- zufrieden	wichtig	teilweise wichtig	un- wichtig
Respektvoller und einfühlsamer Umgang mit den Versicherten	91,6 %	6,5 %	1,9 %	95,8 %	4,0 %	0,2 %
Kompetenz der Gutachterin oder des Gutachters	91,7 %	6,1 %	2,2 %	96,3 %	3,7 %	0,0 %
Verständliche Ausdrucksweise der Gutachterin oder des Gutachters	91,1 %	7,7 %	1,2 %	97,0 %	2,7 %	0,3 %
Vertrauenswürdigkeit der Gutachte- rin oder des Gutachters	89,1 %	8,7 %	2,2 %	95,2 %	4,8 %	0,0 %
Gute Beratung und nützliche Hinweise zur Verbesserung der Pflegesituation	75,1 %	18,9 %	6,0 %	93,1 %	6,5 %	0,4 %

Durch Rundungsdifferenzen kann die Summe der Antwortkategorien von 100 Prozent abweichen.

Impressum

Bericht gemäß den Richtlinien des Medizinischen Dienstes Bund nach § 53d Absatz 1 Satz 1 SGB XI zur Dienstleistungsorientierung im Begutachtungsverfahren nach § 17 Absatz 1c SGB XI vom 05.12.2025

Herausgeber:

Medizinischer Dienst Rheinland-Pfalz
Albiger Straße 19d
55232 Alzey

Telefon: 06731 486-0
Telefax: 06731 486-270
E-Mail: post@md-rlp.de
Internet: www.md-rlp.de

Bearbeitung:

Eva Kochem (Medizinischer Dienst RLP)
Sven Litka (Medizinischer Dienst RLP)

Bilder: Medizinischer Dienst

Grafische Gestaltung:

Tino Nitschke, einundalles.net

Satz, Überarbeitung:

Anastasia Karakas (Medizinischer Dienst RLP)



Medizinischer Dienst
Rheinland-Pfalz

Medizinischer Dienst Rheinland-Pfalz

Albiger Straße 19d
55232 Alzey
Telefon: 06731 486-0
post@md-rlp.de